

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **76 (1950)**

Heft 22

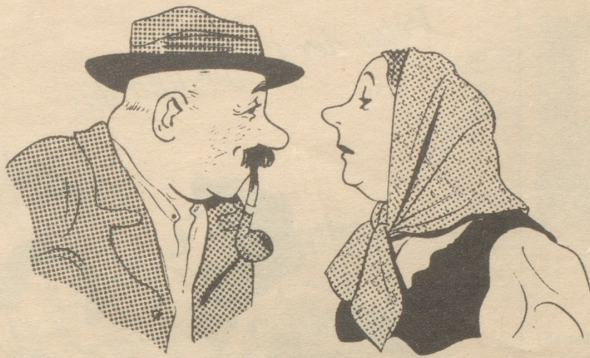
PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Chueri und Rägel

«Rägel, worum prässiersch eso? Wo brännts?»

«Mini Täubi brännt, aber zümpftig.»

«Worum? Hät di öpper aazündt?»

«Jo, der Bleffli-Redakter. Jetz isch scho s zweifemaal i däm Monet, daf s Radioprogramm vergässe worden isch izrucke. Er wird zwar wider em Setzerschiff wele gschuld gää, aber ich wil em jetz doch emal säge, was Lands. Er söll doch sälber luege, er hät ja der gröfser Loo als der Schiff.»

«Reg di wider ab, Rägel, chönntisch ja en Schlaag übercho. Du weisch es, daf der Setzerschiff nid gschuld isch, der Redakter weiß es au und der Schiff erscht rächt. Worum di also ufreg? Em Schiff isch es gliich, wil er au weiß, daf es alli Lüüt wüssed. Chum, mer wänd us der Not e Tugend mache und emal es Radioprogramm ufsetze, wie mer sälber eis mieched, wenn mer törtfed. Mit was würdich afange?»

«He, miteme schöne Lied, dank, 'Erwacht vom süßen Schlummer' oder so öppis.»

«Guet, dänn chämed d Früenachrichte. Der Bundesrat teilt mit, daf sich die kantonalen Finanzdirektoren dazu entschlossen haben, von sämtlichen Steuern pro 1950 die Hälfte zu erlassen, um den inflatorischen Wirkungen der Geldschwemme in der öffentlichen Hand zu begegnen. Ein Minderheitsantrag, nach welchem die Steuern pro 1950 gänzlich zu erlassen gewesen wären und eine Rückvergütung von 1/4 der Steuerbeträge pro 1949 stattgefunden hätte, unterlag knapp.»

«Das wärs! Jee, gäb das en fröliche Tag!»

«Gäll, denn würds di fascht reue, daf d bi der Schtüüerchlärig nid echli eerlicher gsi bisch.»

«Chueri, verhebs! — Bim Mittagskonzert würd i neui Platte oder Schtuck schpile laa oder dänn gueti bekannti. D Mittagsnachrichte sötted dänn s Änd vom Chalte Chrieg bringe; vilicht daf em Schtalin sin Soon em Truman sini Tochter hürati oder so öppis.»

«Guet, gömmer grad zum Abigprogramm über, am Namittag hät ja doch niemer derziit z lose.»

«Iverschtande. Aber kein Vortrag, gäll!»

«Worum nid? Es gäb doch so intresanti Thema! Vilicht: Herr Bundesrat Celio äufert sich endlich zur längst fälligen Reorganisation des Rundspruchs in verbindlicher Weise. Oder: Die versprochenen Namen der Beteiligten am X-, Y-, und Z-Skandal werden bekannt gegeben. Oder au: Ergebnisse längst versprochener und öffentlich angekündigter Untersuchungen. Oder: Ein Verständigungsprojekt — Die Schweizerfrau erhält das Stimmrecht in öffentlichen Angelegenheiten, erteilt dafür dem Manne ein gleiches Recht in häuslichen Angelegenheiten.»

«Nu nid giffle, Chueri, für das isch s Radio nid da. Dänn müemmer aber au no es Hörschpiil ha. Me chönnt doch am Änd em Polizischt Wäckerli es Schäärchen id Hand trucke, daf er em Herr Glogg der lang Bart abhau und en als Entschädigung em Hans Haug schicki!»

«Wer gifflet jetz, Rägel?»

«He, ich meine ja nu.»

«Und ich meine, du hebisch jetz din Ärger vergässe. Gäll?»

GRAND HOTEL
Hof Ragaz

Die herrlichen Thermal-Heilquellen von Bad Ragaz helfen bei Zirkulationsstörungen, Rheuma, Nervenleiden, Rekonvaleszenten.

Die Kur im Hotel selbst bietet Ihnen das Grand Hotel Hof Ragaz durch die direkte Verbindung mit den unübertrefflichen Thermal-Kur-Einrichtungen. Thermal-Schwimmbad, Tennis, Fischen, schöne Spazierwege und Ausflüge. Verlangen Sie bitte nähere Auskunft durch Tel. (085) 81505 H. J. Hobi, Dir.

HOTEL HECHT
ST. GALLEN

Erstes, altrenommiertes Haus am Platze
Stadtrestaurant - Grill - Bar - Restaurant français au ler
Neue Direktion: Armin Kiefer

HOTEL WILKER
WILDHAUS

Das ganze Jahr offen! Telefon (074) 7 42 21 / 22
Terrassen - Restaurant — Orchester — Bar — Kegelbahnen
Landwirtschaft — Spezialität: Bachforellen, Gügeli, Vesperplättli, eigene Patisserie. — Besitzer: Familie Dr. Hilty-Forrer

Canova
Besuchen Sie den attraktiven
TEA-SHOP
mit Wunschkonzert. Einzig in Zürich
DINER-DANSANT BAR
mit à la carte-Spezialitäten und Menus
Für Diner-Gäste kein Zuschlag
Zürich Schiffländplatz 26
Nähe Bellevue großer Platz. Tel. (051) 321954

SAFFRAN
Im Saffran ein Essen,
Bleibt unvergessen!
Der neue Zunftwirt
F. Hargues.
ZÜRICH
Limmatquai 54, Tel. 246718

STOP Glacier-Tea-Room
im Zentrum von
GSTAAD Rialto
HOTEL NATIONAL
ACS. TCS. Telefon (030) 94488 Bes. F. Burri-Gauch

In St. Gallen
Hotel
«Im Portner»
Bar - Restaurant
Bankgasse 12, Tel. 297 44
Dir. A. Treuss-Daetwyler

In Zürich
Restaurant - Bar
«Schifflande»
Schifflande 20, Tel. 32 71 23
Petit cadre, grande cuisine
Hans Buol





bleibt



Speiseöl Speisefett



Café-Restaurant

Graf

St. Gallen

jetzt auch mit Alkoholausschank

Spezialitäten: Pâtisserie, belegte Brötchen, gute Weine



Eptinger trinkt man überall!
Die Spezialitätenplatte
« EPTINGERLI »
aber isst man nur im
BAD-EPTINGEN

G. Bolzoni-Stein
Chef de cuisine
Hotel Bad Eptingen

ASTHMA

ärztl. Rezept

Asthmacidin Heilmittel gegen alle Formen von Asthma, Herzschwäche u. chron. Bronchitis, in Apotheke. Hersteller: St. Amrein, pharm. Spez. Balzers 330 (Liechtenst.)

Peter der Große und das
«Stachelschwein»!



PETER der Große war ein Feind des Bartes. Um seine Russen zu zivilisieren, verlangte er, daß sie sich rasieren sollten, und führte eine Bartsteuer ein. Eines Tages überraschte Peter an seinem Hofe einen unrasierten Offizier. Der Mann wurde verlegen und stotterte: «Majestät, ich weiß es, ich bin ein Stachelschwein!» Der König war gnädig. «Gut so», sagte er, «weg mit den Stacheln... über das Schwein wollen wir später reden!».

Früher einmal galt der Bart als Symbol der Männlichkeit. Heute ist die saubere Rasur ein Ausdruck der maskulinen Körperpflege, und spricht für den jugendlichen, sportlichen Typus unserer Zeit. Männer, «die es verstehen», rasieren sich mit Zephyr-Schaum, um mit dem Schnitt des Bartes gleichzeitig die Haut zu verjüngen. Der Schaum der Zephyr-Seife verdankt seinen guten Ruf nicht dem Zufall. Zielbewusste und mühevoll Arbeit hat es ermöglicht, «bartfeindliche» und «hautfreundliche» Tendenzen in der gleichen Seife zu vereinen und den Weg zur angenehmen und vollkommenen Rasur zu ebnen.

- Zephyr-Rasiercreme Fr. 1.60
 - Zephyr-Rasierseife
 - ohne Etui Fr. 1.—
 - Zephyr-Rasierseife
 - in Bakelit-Etui Fr. 1.60
- Jede Packung enthält einen Silber-Bilderscheck von 4 Punkt.

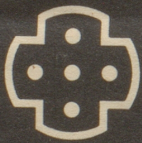
ZEPHYR



Friedrich Steinfels, Zürich

5

D



Mit
HELVETIA
länger
suber und
glatt!

Die Klingenasur erfasst den Bart 0,25 mm tiefer!

Da der Bart stündlich aber nur 0,017 mm wächst, sind Sie mit der Klinge 15 Stunden lang besonders sauber und glatt!

Wählen Sie darum HELVETIA-Klingen!

Im neuen durchsichtigen Kristallschächteli sind die HELVETIA-Klingen noch sicherer, noch hygienischer und schneller zur Hand! Preise unverändert.

BELRAS AG. ZÜRICH 38

